



## Was muss und was darf ein moderner Staat? Grundlagenpapier: „bürgerlich - verlässlich - innovativ“

„Wir stehen vor zahlreichen Herausforderungen und wir packen sie an: Der rasche technologische Fortschritt, die internationale Vernetzung und eine immer individuellere Gesellschaft sind nur einige Entwicklungen, auf die wir reagieren müssen“, berichtet Staatsministerin Melanie Huml.

Die Landtagsabgeordnete der Region Bamberg und ihre Kollegen der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag haben bei ihrer traditionellen Klausurtagung in Wildbad Kreuth als Ziel beschlossen:

„Wir wollen Bayern als modernen und verlässlichen, leistungsfähigen, innovativen und bürgerlichen Staat in die Zukunft führen.“



### Leitprämissen:

Wir wollen auch in Zukunft einen Staat, der

1. sicher und verlässlich ist;
2. transparent handelt und dessen Entscheidungen von seinen Bürgerinnen und Bürgern akzeptiert werden;
3. gleichermaßen leistungsfähig, effizient und bürgerlich ist;
4. zukunftsorientiert und innovativ handelt.

„Die Grundlagen stehen, jetzt beginnt der Dialog. Gemeinsam mit Bürgern, Verwaltung und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft wollen wir umsetzbare Lösungen erarbeiten“, führt Melanie Huml aus. Dabei gilt es gleich mehrere Herausforderungen zu meistern. Ein Beispiel:

Die internationale Vernetzung macht staatliche Aufgaben komplexer. Krisen in weit entfernten Regionen können zunehmend Einfluss auf unser Leben in Bayern haben. „Gleichzeitig sollen staatliche Regeln möglichst verständlich sein, auch weil wir neue Möglichkeiten der direkten Bürgerbeteiligung prüfen möchten“, so Huml.

Der Informationsfluss spiele dabei eine zentrale Rolle. „Mit Hilfe neuer digitaler Techniken können auch komplizierte Sachverhalte verständlich dargelegt und verschiedene Szenarien mit ihren Folgen aufgezeigt werden“,

schildert Melanie Huml. Die ersten Zwischenergebnisse des Dialogprozesses sollen im Herbst bei der Klausur in Kloster Banz vorgestellt werden.

### Innere Sicherheit

„Wir haben uns auch sehr ausführlich mit der aktuellen Lage der Inneren Sicherheit auseinandergesetzt und zentrale Forderungen formuliert“, berichtet Huml und zählt u.a. auf:

- personelle und rechtliche Stärkung von Polizei und Verfassungsschutz,
- weitere Stärkung der Präventionsmaßnahmen für die Extremismusbekämpfung sowie
- engere Zusammenarbeit mit dem Ausland bei der Überwachung von Dschihadisten.

### Freihandelsabkommen TTIP

Intensiv diskutiert hat die CSU-Landtagsfraktion in Wildbad Kreuth auch über das Freihandelsabkommen mit den USA (TTIP).

Einerseits könnte das Abkommen Chancen für die bayerische Wirtschaft und unsere Arbeitsplätze mit sich bringen. „Wir sind uns aber einig, dass durch TTIP unsere hohen bayerischen Standards wie bei der kommunalen Trinkwasserversorgung oder im Lebensmittelbereich nicht berührt werden dürfen“, betont Huml.

In einer Resolution führt die Fraktion die Chancen und schützenswerten Interessen aus. „Wir setzen uns für ein transparenteres Verfahren ein und werden unseren Einfluss nutzen, um die Handelspolitik der Zukunft aktiv mitzugestalten“, schließt Huml.



Staatsministerin Melanie Huml im Kreis einiger CSU-Abgeordnetenkollegen aus Oberfranken: Ludwig Freiherr von Lerchenfeld, Alexander König, Martin Schöffel, Heinrich Rudrof und Jürgen W. Heike (v.l.)

### Weitere Informationen:

- [www.melanie-huml.de](http://www.melanie-huml.de)

Hier finden Sie alle Beschlüsse der Klausur: das Grundlagenpapier zum modernen Staat sowie die Resolutionen zu TTIP und zu Maßnahmen gegen islamistischen Terror.

Ausgabe März 2015

## Grüß Gott!

*Lob hört jeder Mensch gerne, auch wir Abgeordneten und ganz besonders, wenn es von Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, kommt. Anlass der Freude: die kürzlich veröffentlichte Umfrage der „Forschungsgruppe Wahlen“.*

*Bayerns Bürger sehen wenige Probleme im Land. Laut der Umfrage beurteilen 37 Prozent der Bayern das Thema „Ausländer und Integration“ als größte Herausforderung. An zweiter Stelle folgen schon mit 26 Prozent die Bürger, die überhaupt kein Problem nennen können. Auch das Ansehen staatlicher Behörden ist hoch, so sind über 80 Prozent der Bevölkerung mit unserer Polizei zufrieden.*

*Mir und meinen Abgeordnetenkollegen ist Ihre Bestätigung unserer Arbeit wichtig. Wir wollen aber auch schauen, wo wir die staatliche Verwaltung weiter verbessern können. Auf unserer Klausurtagung in Wildbad Kreuth haben wir uns sehr intensiv damit auseinander gesetzt. Mehr darüber erfahren Sie im Hauptartikel dieser InfoMax-Ausgabe.*

*Auf der zweiten Seite gebe ich Ihnen einen Einblick in einen ganz besonderen Moment im letzten Jahr: meine Audienz bei Papst Franziskus. Herzlich und bescheiden lebt er uns Gottes Lehre der Barmherzigkeit vor. Papst Franziskus vermag es, Kraft, Mut und Hoffnung zu schenken.*

*Als Gesundheits- und Pflegeministerin treffe ich häufig Menschen, die viel Kraft und Hoffnung benötigen, Patienten ebenso wie Pflegenden. Ich versuche, ihnen Mut zuzusprechen, vor allem aber setze ich mich mit Nachdruck und gerne dafür ein, die Rahmenbedingungen im Gesundheits- und Pflegebereich weiter zu verbessern.*

Ihre

*Melanie Huml*

### Impressum

Herausgeber: Melanie Huml, MdL  
Luitpoldstr. 55, 96052 Bamberg  
Telefon: (0951) 96 43 97 43  
E-Mail: [mdl@melanie-huml.de](mailto:mdl@melanie-huml.de)  
Internet: [www.melanie-huml.de](http://www.melanie-huml.de)  
Redaktion: Claudia Bachmann (V.i.S.d.P)



## BILD DES MONATS



Ihre erste Auslandsreise führte Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml nach Italien. Mit einer Palliativgruppe besuchte sie Rom. „Meine Audienz bei Papst Franziskus hat mich besonders beeindruckt, doch waren mir auch meine anderen Gespräche sehr wichtig und ich konnte wertvolle Anregungen für meine Arbeit mitnehmen“, berichtet Huml. Der Ausbau der wohnortnahen Palliativ- und Hospizversorgung ist ihr ein besonderes Anliegen, organisierte Sterbehilfe hingegen lehnt die Ministerin strikt ab. „Alten und schwerstkranken Menschen darf nicht das Gefühl vermittelt werden, dass sie der Gesellschaft zur Last fallen. Ihnen soll vielmehr ein Leben in Würde und möglichst ohne Schmerzen bis zuletzt möglich sein.“

### Blickfang für's Image

„Oberfranken ist eine enorm vielfältige und erfolgreiche Region mit hoher Lebensqualität. Das möchten wir auch zeigen“, sagt Staatsministerin Melanie Huml bei der Vorstellung der neuen Imagefilme von Oberfranken Offensiv, die in Kinos und auf Infotafeln gezeigt werden, beispielsweise in Nürnberg.

Jeder Spot widmet sich einer anderen regionalen Stärke wie Kultur, Genuss oder Freizeit. Verbindendes Element ist das Oberfranken-Logo. Die Spots finden Sie auf: [www.oberfranken.de](http://www.oberfranken.de).

Zu den Drehorten gehörte auch das Levi Strauss Museum Buttenheim. An Leiterin Dr. Tanja Roppelt übergab Melanie Huml als Vorsitzende von Oberfranken Offensiv die einzigartig bestickte Oberfranken-Jeans.



Museumsleiterin Dr. Tanja Roppelt, Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler, Staatsministerin Melanie Huml, Fördervereinsvorsitzender Christoph Gatz, Landrat Johann Kalb und Buttenheims Bürgermeister Michael Karmann (v.l.)

### Freude am Lesen



Staatsministerin Melanie Huml und Puppenspieler Florian Herrnleben beim Vorlesetag in Stegaurach.

Strahlende Kinderaugen und gespitzte Ohren erwarteten die Bamberger Landtagsabgeordnete Staatsministerin Melanie Huml beim Vorlesetag in der kath. Kindertagesstätte St. Marien in Stegaurach. Mit sichtbarer Freude las die Ministerin mit dem „Bamberger Kasperl“ alias Florian Herrnleben das Buch „Jeder kann was!“ vor. Von „mucksmäuschenstillen“ Zuhörern konnte dabei keine Rede sein. Die Abenteuer der Tiere kommentieren die kleinen Zuhörer zwischendurch aufgeregt.

„Vorlesen oder Lesen beflügelt unsere Phantasie, fördert die Konzentrationsfähigkeit und die Sprachentwicklung. Deshalb ist es wichtig, Kinder für's Lesen zu begeistern“, betont Huml.

## Gastkommentar

von Thomas Kreuzer,  
Vorsitzender der CSU-Fraktion  
im Bayerischen Landtag



Liebe Leserinnen und Leser,

technologische Umbrüche, internationale Vernetzung und eine immer individuellere Gesellschaft verändern auch das Leben in Bayern. Wie muss staatliches Handeln in Zukunft aussehen, um den Anforderungen der modernen Welt gerecht zu werden? Dieser Frage haben wir uns bei unserer Klausurtagung in Wildbad Kreuth gewidmet und das Thema „Moderner Staat“ auf die Agenda gesetzt. Denn wir wollen auch in Zukunft einen Staat, der sicher und verlässlich ist. Für unsere Bürgerinnen und Bürger müssen staatliche Entscheidungen nachvollziehbar und verständlich sein.

Ein moderner Staat muss leistungsfähig und effizient bleiben, aber auch innovativ und zukunftsorientiert handeln. Dazu wollen wir bürokratische Hürden abbauen und im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit Experten aus Wirtschaft und Gesellschaft und vor allem mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung für mehr Vereinfachung und Effizienz sorgen.

Den Bürgerinnen und Bürgern ist Transparenz besonders wichtig. Sie wünschen sich mehr Informationen vor politischen Entscheidungen. Wir werden Möglichkeiten finden, wie wir diesem Anliegen gerecht werden können!

In einer Zeit, in der Veränderungen immer schneller ablaufen, kann der Staat auch nicht jede neue Herausforderung bis ins kleinste Detail regeln.

Viele Bürgerinnen und Bürger wünschen sich mehr Eigenverantwortung und weniger staatliche Regeln. Auch diesen Wunsch nehmen wir ernst! Deshalb starten wir einen Dialogprozess, um gemeinsam Lösungsvorschläge zu erarbeiten, damit wir Bayern als bürgernahen, verlässlichen und innovativen Staat in die Zukunft führen können.

Ihr

*Thomas Kreuzer*